

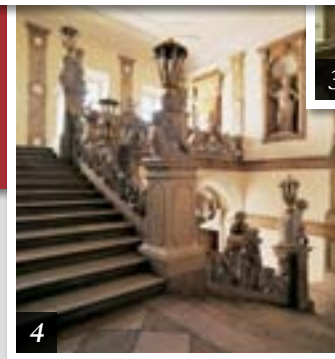
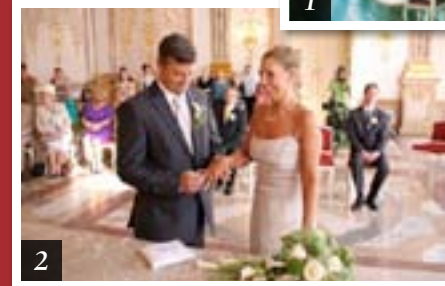
Plan Mirabellgarten

Map of Mirabell Gardens



- 1 Marmorsaal
- 2 Brautpaar
- 3 Engelsfigur auf der Balustrade
- 4 Engelsstiege

- 1 Marble hall
- 2 Bride and groom
- 3 Angel on the balustrade
- 4 Angel staircase



www.salzburg.info

www.salzburg.info

Schloss Mirabell – eine einzige Kostbarkeit

Das Schloss war ein Liebesgeschenk, das Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau für seine Salome Alt errichten ließ. Im Jahr 1606 wurde das Schloss Altenau erbaut und es erfüllte auch seinen Zweck: 15 Kinder wurden dem Paar geschenkt, zehn davon blieben am Leben. Nach dem Tode Wolf Dietrichs wurde das Schloss von seinem Nachfolger Markus Sitticus von Hohenems in „Mirabell“ umbenannt. Im Auftrag des Fürsterzbischofs Franz Anton Fürst von Harrach wurde Mirabell durch den bekannten Barockbaumeister Lukas von Hildebrandt 1721 - 1727 erweitert und markant umgestaltet. Der große Stadtbrand 1818 beschädigte das Schloss schwer; unter anderem fielen auch die Fresken von Johann Michael Rottmayr und Gaetano

Fanti den Flammen zum Opfer. Die **Engelsstiege** und der **Marmorsaal** blieben unversehrt. Peter von Nobile, Hofbaurat und Direktor der Architekturschule in Wien, verlieh Schloss Mirabell seine heutige, eher nüchterne Gestalt. Details wie Fensterumrahmungen, Kapitelle und Stuckwerk erinnern an den Glanz vergangener Zeiten. Das Treppenhaus des Meisters Lukas von Hildebrandt samt Marmorstiege zählt zu den größten Kostbarkeiten von Schloss Mirabell. Anmutige Putten zieren die vielgestaltige Marmor-Balustrade, die Skulpturen in den Nischen sind Meisterwerke des berühmten Meisters Georg Raphael Donner und gehören zu den schönsten Werken des europäischen Barocks. Die **Schlosskapelle** besitzt ein Deckengemälde von Bartolomeo Altomonte und ist dem Heiligen Nepomuk geweiht. 1866 kam das Schloss durch kaiserliche Schenkung in den Besitz der Stadt. Heute befinden sich im Schloss Mirabell die Amträume des Salzburger Bürgermeisters und der Stadtverwaltung. Der Marmorsaal, ehemaliger Festsaal des Fürsterzbischofs, in dem schon Vater Leopold Mozart und seine Kinder Wolfgang und Nannerl musiziert haben, gilt heute als einer der „schönsten Trauungssäle der Welt“.

Regelmäßig finden hier Tagungen, Ehrungen und stimmungsvolle Konzerte (Salzburger Schlosskonzerte) statt.

Mirabell Palace – a unique treasure

The palace was a romantic gift contracted by Prince Archbishop Wolf Dietrich von Raitenau in honour of Salome Alt. In 1606 Altenau Palace was built to serve a purpose: The couple had 15 children, 10 of which survived. After the death of Wolf Dietrich, his successor, Markus Sittikus von Hohenems, renamed the building 'Mirabell' palace. In 1721 - 1727 Mirabell palace was expanded and significantly redesigned for Prince Archbishop Franz Anton Fürst von Harrach by the well known baroque master builder Lukas von Hildebrandt. The palace was severely damaged during the great city fire of 1818 and frescos by Johann Michael Rottmayr and Gaetano Fanti were also lost to the flames. The **angel staircase** and the **marble hall** escaped undamaged. Peter von Nobile, court building advisor and director of the school of architecture in

Vienna, gave Mirabell Palace its sober modern-day appearance. Details like window frames, column crowns and stucco work all hark back to an earlier age of magnificence. One of the most splendid features of Mirabell Palace is its staircase with marble steps crafted by Lukas von Hildebrandt. The dainty putti, highly decorative marble balustrade and the sculptures in the niches are masterpieces produced by the master himself, Georg Raphael Donner, and are some of the most beautiful works of the European baroque era. The **palace chapel** features a ceiling painted by Bartolomeo Altomonte dedicated to Saint Nepomuk. 1866: Imperial gift of the palace to the city. Nowadays Mirabell Palace houses the offices of the Mayor of Salzburg and the city's administrative body. The marble hall is the former festival and banqueting chamber of the prince archbishops in which Leopold Mozart and his children, Wolfgang and Nannerl, often played, and today it is considered to be one of the 'most beautiful wedding venues in the world'. The venue regularly hosts conferences, award ceremonies and atmospheric concerts (Salzburg palace concerts).



Schloss Mirabell und Mirabellgarten

Mirabell Palace and Mirabell Gardens

SALZBURG
Die Bühne der Welt



www.salzburg.info

Der Mirabellgarten Lustgarten der Fürsterzbischöfe

Der berühmte Garten von Schloss Mirabell wurde unter Fürsterzbischof Johann Ernst Graf von Thun nach Plänen von Johann Bernhard Fischer von Erlach um 1690 umgestaltet und um 1730 von Franz Anton Danreiter wesentlich verändert. Neue Gartenräume wie der **Bastionsgarten**, das Heckentheater, der **Rosenhügel** und der Zwerggarten wurden eingegliedert und brachten eine verspielte Formenvielfalt in die ursprüngliche Klarheit des frühbarocken Gartenplans. Der **Pegasusbrunnen** mit seinem kupfernen Flügelross, ein Werk von Kaspar Gras aus Innsbruck, wurde 1913 aufgestellt. Die vier **Figurengruppen** um den **Springbrunnen** stammen von Ottavio Mosto (1690). Sie symbolisieren Erde (Raub der Persephone durch Hades), Luft (Herkules kämpft gegen Antaios), Feuer (Aeneas rettet Vater Anchises und Sohn Ascanios aus dem brennenden Troja) sowie Wasser (Paris entführt die schöne Helena und löst damit den Trojanischen Krieg aus). Die Kopien des „Borghesischen Fechters“ beim Eingang Makartplatz stammen von Andreas Götzinger (inneres Paar) und Michael Bernhard Mandl (äußeres Paar). Der **Zwerggarten** stammt aus der Zeit Fürster-

bischofs Franz Anton Fürst von Harrach (1709-1727). Er ließ 28 Zwerge südwestlich des Schlosses aufstellen, von denen heute 15 im Bastionsgarten stehen. Es wird vermutet, dass Ottavio Mosto und Bernhard Mandl deren Schöpfer sind. Im westlichen Teil des Mirabellgartens befindet sich das **Heckentheater** (1704-1718), eines der ältesten Heckentheater nördlich der Alpen, im östlichen Teil die **Orangerie**, in deren Südflügel das **Barockmuseum** untergebracht ist. Im Jahr 1854 wurde der Mirabellgarten von Kaiser Franz Joseph der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und präsentiert sich bis heute als gartenarchitektonisches Kleinod.

Mirabell Gardens

Enchanted gardens of the prince archbishops

In 1690 the famous Mirabell Palace gardens were re-landscaped for Prince Archbishop Johann Ernst Graf von Thun according to plans drafted by Johann Bernhard Fischer von Erlach and in 1730 further far reaching changes were made by Franz Anton Danreiter. New areas were incorporated into the gardens such as the **bastion garden**, the hedge theatre, the **rose hill** and the gnome garden, adding playful

variety to the originally so clearly ordered early baroque garden plan. The **Pegasus fountain** features a winged horse made of copper made by Kaspar Gras of Innsbruck and was installed in 1913. The four **groups of statues** around the **spring fountain** came from Ottavio Mosto (1690). They symbolise earth (the kidnapping of Persephone by Hades); air (Hercules battles with Antaios); fire (Aeneas saves the father, Anchises, and son, Ascanios, from the flames in Troy); and water (Paris kidnaps the beautiful Helena thus sparking the Trojan Wars). The effigies of the 'Borghesian Swordsman' next to the Makartplatz were produced by Andreas Götzinger (inner two) and Michael Bernhard Mandl (outer two). The **gnome garden** dates back to the time of Archbishop Franz Anton - Prince of Harrach (1709-1727) who had 28 gnomes installed south west of the palace, 15 of which can now be found in the bastion garden. It has been assumed they were created by Ottavio Mosto and Bernhard Mandl. The **hedge theatre** (1704-1718) is one of the oldest garden auditoriums on the northern side of the Alps and is located in the western section of the Mirabell Gardens. The eastern part is home to the **Orangerie**, the southern wing of which houses the **Baroque Museum**. In 1854 the Mirabell gardens were opened to the public by Emperor Franz Joseph and remain a paradise of garden architecture to this day.

www.salzburg.info



- 1 „Der Raub der Persephone“, eine der vier Figurengruppen rund um den Springbrunnen
- 2 Papagenabrunnen
- 3 Springbrunnen
- 4 Zwergerl im Zwerggarten
- 5 Pegasusbrunnen

- 1 'The Rape of Persephone': one of the four groups of statues surrounding the spring fountain
- 2 Papagena fountain
- 3 Spring fountain
- 4 Gnome in the gnome garden
- 5 Pegasus fountain

Die Geschichte auf einen Blick

1606 – 1709:

Wolf Dietrich von Raitenau (1587-1612): Neugestaltung der Salzburger Innenstadt erbaut 1606 Schloss Altenau. Markus Sittikus von Hohenems (1612-1619): Umbenennung in Schloss Mirabell 1617. Fürsterzbischof Paris Lodron (1619-1653): Bau der Stadtwälle (1621-46), Mirabellgarten wird in Stadtbefestigung einbezogen. Fürsterzbischof Johann Ernst Graf Thun (1687-1709): erste barocke Phase, er holt 1687 Johann Bernhard Fischer von Erlach (1656-1723) nach Salzburg. Vogelhaus, Löwen und Einhörner als Wappentiere (z.B. auf Bastionsstiege).

1709 – 1803:

Franz Anton Fürst von Harrach (1709-1727): zweite barocke Phase. Neugestaltung von Schloss und Garten durch Johann Lukas von Hildebrandt (1668-1745) und Mathias Diesel (1675-1752). 1721-1727: dritte barocke Phase: Rokoko, bis Ende 18. Jhd. 1724 wird Franz Anton Danreiter Hofgärtner. Fürsterzbischof Hieronymus Graf Colloredo (1772-1803): 1775 Gartenplan von Schimousek, Erweiterung um Bereich der Schanze. 1800: besetzt franz. Rheinarmee Salzburg.

1803 – 1894:

1803: Colloredo resigniert als weltlicher Landesherr. 1810-1816: bayerische Verwaltung. Friedrich Ludwig von Sckell modernisiert Garten. 1816: Salzburg kommt zu Österreich. 1818: Stadtbrand, Schloss stark beschädigt; 1824: Wiederherstellung. 1838: erste Erwähnung eines Volksgartens. 1854: Öffnung fürs Volk. 1870 Mirabellgarten und 1866 Schloss Geschen an Stadt. 1892/1893: Abbruch Arkaden Südseite. 1893/94: Errichtung Treppe Kurgarten.

1894 – heute:

1913 Errichtung des Pegasusbrunnen. 1921 erste Schutzbestrebungen für historische Gärten. 1934 Auflassung Produktion Stadtgärtnerei. Seit 1947 Amtssitz der Stadtverwaltung. 1950 Ausstellungspavillon im ehem. Zwerggarten. 1950 bis Mitte 1970: Neugestaltung Rosengarten; Stilisierung Hauptparterre nach barockem Vorbild (Anlehnung an Danreiter); vier große Parterres erhalten Rabatten; 1975 mit barockisierenden Ornamenten überzogen. 1980 Orangeriegarten nach Danreiter-Plänen rekonstruiert, aber nicht nach im 18. Jhd. üblichen Pflanzschemen. 2000-04: Rekonstruktion der vier Flächen um das zentrale Wasserbecken nach Plan von Reinitzhuber 1771 (nach Gestaltung Danreiter).

History at a glance

1606 – 1709:

Wolf Dietrich von Raitenau (1587-1612): Redesigning of the inner part of Salzburg and construction of Altenau Palace in 1606. Markus Sittikus von Hohenems (1612-1619): Name changed to Mirabell Palace in 1617. Prince Archbishop Paris Lodron (1619-1653): Building of the city walls (1621-46), Mirabell Gardens incorporated into the city's defensive walls. Prince Archbishop Johann Ernst Graf Thun (1687-1709): First baroque phase. 1687: Johann Bernhard Fischer von Erlach (1656-1723) is brought to Salzburg. A birdhouse, lions and unicorns are used for the coat of arms (i.e. on the bastion staircase).

1709 – 1803:

Franz Anton Fürst von Harrach (1709-1727): Second baroque phase. Palace and gardens are redesigned by Johann Lukas von Hildebrandt (1668-1745) and Mathias Diesel (1675-1752). 1721-1727: The third baroque phase: Rococo up to the end of the 18th century. 1724: Franz Anton Danreiter becomes court gardener. Prince Archbishop Hieronymus Graf Colloredo (1772-1803): 1775 garden plan by Schimousek. Extension to include the redoubt. 1800: The French Rhine Army occupies Salzburg.

1803 – 1894:

1803: Colloredo relinquishes his secular power. 1810-1816: Under Bavarian administrative control. Friedrich Ludwig von Sckell modernises the gardens. 1816: Salzburg becomes part of Austria. 1818: City fire; the palace is badly damaged. 1824: Rebuilding period. 1838: First documented mention of the 'Volksgarten'. 1854: Opened to the general public. 1870: Mirabell gardens bestowed upon the city as was the palace in 1866. 1892/1893: South-side arcades demolished. 1893/94: completion of the spa garden staircase.

1894 – today:

1913: Erection of the Pegasus fountain. 1921: First efforts to preserve the historical gardens. 1934: City garden nursery ceases production. Since 1947: Home of the city's administrative authorities. 1950: Exhibition pavilion erected in the former 'gnome garden'. 1950s - Mid 1970s: Rose garden redesigned. Main level modelled on baroque styles in akin to those of Danreiter. The main four areas are bordered. 1975: Baroque-style ornamentation added. 1980: Orangerie garden reconstructed according to Danreiter's plans but not using the planting schemes common in the 18th century. 2000-04: Reconstruction of the four areas around the central pond according to plans made by Reinitzhuber 1771 (designed by Danreiter).